

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 57 (1979)
Heft: 3

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

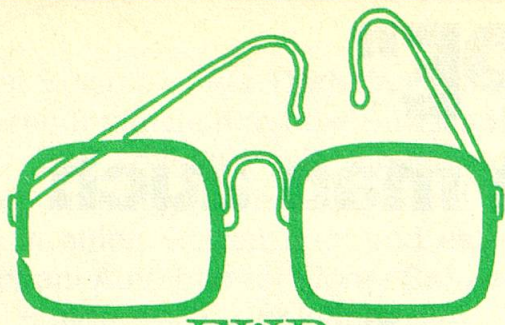
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR SIE GELESEN

Anton Loetscher

Was die Welt alten Leuten verdankt

(Rex-Verlag Luzern, 123 S., Fr. 16.80)

Der Menznauer Kaplan, selbst 71, ist bekannt als Redaktor eines Monatsblattes («Sonne ins Leben»), als Leiter von Ferien- und Exerzitenkursen für Betagte und als origineller Autor. Diese Originalität kommt im Buch durch 24 ganz unmittelbar ansprechende Lebensbilder zum Ausdruck. Sie sind kurz, erfrischend, heiter, skizzieren einen Churchill oder Barth, Golda Meir oder Helen Dahm, Michelangelo oder Grandma Moses mit wenigen, treffenden Zügen, stets mit dem Gewicht auf der Reife des Alters.

Man muss weder ein Adenauer noch ein Albert Schweitzer sein, um aus Loetschers trefflichem Buch zu lernen, wie man richtig altert: Persönlichkeiten strahlen Güte und Wärme aus. Echte Menschlichkeit ist weder an Rang noch an Alter gebunden. *Rk.*

Die dritte Lebensrunde

gut vorbereiten, besser gestalten
(Flamberg-Verlag, Zürich, 96 S., Fr. 10.—)

Das schmale Bändlein, das Dominic Capeder von einer deutschen Fassung an schweizerische Verhältnisse angepasst hat, möchte Menschen, die etwas ratlos vor der Pensionierung stehen, auf die neueren Erkenntnisse in bezug auf das Dritte Alter und die späten Berufsjahre vorbereiten. Geschickt werden da Folgen wie «Fragebogen an mich selbst», «Wie wohne ich?» oder «Was brauche ich?» eingefügt, die Denkanstöße über das Leben und die Lebensweise nach der Pensionierung geben können. Es ist erstaunlich, was in so gestraffter Form in diesem praktischen Ratgeber alles gestreift wird. *mk*

Max Ronner

Licht auf deinem Wege

(Gotthelf-Verlag Zürich, 192 S., Fr. 19.80)

Der als «Dichterpfarrer» bekanntgewordene Autor erzählt in leichtfasslicher Sprache Geschichten und Begegnungen aus seinem Leben, die er im Rückblick so zu deuten versteht, dass die tiefere Bedeutung scheinbar unwichtiger Ereignisse zutage tritt. Da jeder Mensch eine Fülle solcher Erlebnisse hat, die er aber oft nicht versteht, tut es gut, sich ernsthaft damit zu beschäftigen. Ronners Buch ist «erbaulich» in dem Sinn, als es zu jener Besinnung und Klärung führt, die man sich selber einmal wünscht. Die vielen Einzelkapitel und der Grossdruck erleichtern die gehaltvolle Lektüre wesentlich. *Rk.*



Bernard Clavel

Kinder im Elend

(Verlag AT und Ex Libris, 223 S., Fr. 12.80)

Auf der ganzen Welt sind Kinder die unschuldigen Opfer menschlicher Grausamkeit. Der Gründer von «Terres des Hommes», der seinen Namen nicht genannt haben will — er verabscheut jeden Personenkult —, möchte die Welt in Brand setzen, weil er die Geschehnisse in vielen Ländern nicht mehr ertragen kann. Sein Freund Clavel berichtet auf subtilste Weise von Gesprächen und Briefen dieses Mannes, in denen dieser über die ärmsten aller Kinder und die Arbeit von Helfern in aller Welt spricht. Clavel schreibt: «Wenn man denkt, dass es Leute gibt, die mit ihrer Zeit nichts anzufangen wissen, Leute, die vor der sonntäglichen Untätigkeit Angst haben!»

Lassen auch wir uns mitreissen zum Helfen!

mk